

Russischer Film wird zum Trend

Berlin, Dezember 2006 Am 5. Dezember ging im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur die zweite Russische Filmwoche erfolgreich zu Ende. Die Veranstalter freuten sich insbesondere über das starke Interesse der deutschen Kinogänger.

Die Russische Filmwoche stellte vom 1. bis 5. Dezember sieben erfolgreiche russische Produktionen aus dem Jahr 2006 vor. Zahlreiche prominente russische Filmschaffende präsentierten ihre Filme zum ersten Mal in Berlin.

Das Interesse war sowohl seitens des Publikums als auch seitens der Presse sehr groß. Jede Filmvorführung war ausverkauft. „Die großartige Resonanz auf der Russischen Filmwoche beweist, dass das Filmfest im Trend der Zeit liegt. Wir möchten den einzigartigen Flair der Hauptstadtmetropole nutzen, um das russische Kino langfristig in Berlin zu etablieren“, erklärte Renat Davletiarov, Generaldirektor von NP Interfest und Produzent der Russischen Filmwoche.

Insbesondere die beiden Veranstaltungen „Transit“ (Regie: Alexander Rogoschkin) und „Opfer vom Dienst“ (Regie: Kirill Serebrennikov) waren beim Berliner Publikum sehr beliebt. Der Kinosaal war bis über seine Kapazitäten ausverkauft. „Für uns ist die zweite Russische Filmwoche ein voller Erfolg und der Beweis dafür, dass Berlin unverwechselbar mit dem russischen Film verbunden ist. Zudem waren wir vom Zuspruch der deutschen Zuschauer sehr begeistert“, sagte Irina Pawlowa, die Leiterin des russischen Programms des Internationalen Moskauer Filmfestivals.

Berlinpremiere feierte auch der Regisseur Michail Segal mit seinem Regiedebüt „Franz + Polina“. Nach dem Internationalen Moskauer Filmfestival und dem Festival des europäischen Films in Cottbus waren zum ersten Mal die wichtigsten Mitwirkenden gemeinsam bei einer Filmvorstellung anwesend, darunter die beiden Hauptdarsteller Svetlana Ivanova und Adrian Topol sowie der Produzent Oleg Urushev. Der aufwühlende Film über die Liebe zweier junger Menschen inmitten des Zweiten Weltkrieges war auch für die beiden Hauptdarsteller eine besondere Erfahrung. So wurde die 21-jährige Svetlana Ivanova noch während ihres Schauspielstudiums für ihre erste große Rolle in „Franz + Polina“ engagiert. Für den deutschen Nachwuchsschauspieler Adrian Topol (25) war es die erste ausländische Produktion. Segal zeigte sich sehr erfreut über die anregende und intensive Diskussion nach der Filmvorführung. „Letztendlich geht es in ‚Franz + Polina‘ darum, dass Liebe sämtliche politischen Umstände überwinden kann. Es ist schön in Berlin zu sein und zu sehen, dass unsere Botschaft verstanden und unser Film so interessiert aufgenommen wurde“, so Segal.

Im nächsten Jahr wird die Russische Filmwoche zum dritten Mal veranstaltet. „Der neue russische Film verbindet Kulturen miteinander, indem er ungewöhnliche Perspektiven bietet. Wir möchten einen Beitrag leisten, damit mehr russische Filme in Deutschland ihr Publikum finden“, betonte Renat Davletiarov.

Die Russische Filmwoche wird seit 2005 in Berlin durchgeführt. Die Veranstalter sind NP Interfest und das Russische Haus der Wissenschaft und Kultur. Die Veranstaltung wird vom russischen Kulturministerium unterstützt. Hauptsponsor ist die Gazprom Germania GmbH.